

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**



**Anzeiger**

für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**

beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 36

Samstag, den 26. März 1910

46. Jahrgang

## Bum Osterfest.

Wiederum grüßt uns in seinem heiligen Rauschen Ostern, das herrliche Doppelfest der Auferstehung Christi aus Grabesnacht und wenigstens in unseren nordischen Breiten, des Wiedereinzuges des holden Lenzes in die wintersatte Natur. Wohl, dies unser nordisches Ostern ist in seiner doppelten Bedeutung ein nicht zu unterschätzender Vorzug gegenüber der Osterfeier der christlichen Völker des Südens, der Gegenden, in denen im Grunde ein ewiger Frühling lacht; denn nur in unseren Zonen kann sich nach dem mehr oder minder langen Winterschlaf der Natur Ostern in seinem eigenartigen zwiefältigen Charakter als das schönste und erhabenste Fest des Wiedererwachens der Mutter Erde, des verheißungsvollen Lenzes über den in „seiner Berge fliehenden“ Winter, darstellen. Schon unsere altgermanischen Vorfahren feierten ja ihr Ostern als Fest des Frühlings, und zu Ehren der gegenwärtigen Göttin des Lichtes Ostara wurde es begangen, nach welcher das heutige Osterfest auch seinen Namen trägt. Gar manche Osterbräuche aus jener alten Zeit umranken noch heute sinnig unser christliches Ostern und bilden so gewissermaßen das Bindeglied zwischen letzterem und der heidnischen Ostarafeier. Aber schließlich wird diese turmhoch überragt von unserem christlichen Osterfest in dessen gewaltiger Bedeutung, immer erneut predigt es ja allen gläubigen Herzen die unvergleichliche Trostesbotschaft, daß wir, wenn unsere irdische Pilgerbahn längst vollendet ist, zu einem neuen, reineren Leben erwachen, daß wir in verklärter Gestalt in anderen Sphären wandeln sollen, auch wenn von unserem Leib kein Atom mehr vorhanden ist! Was uns eben kein Frühling zu bringen vermag, das will Ostern uns bieten. Wie alles vergänglich nur ein Gleichnis ist, so ist der Frühling ein Ostergleichnis. Er ist nur ein Bild, nicht das Wesen. Er zeigt uns das wechselnde Leben, nicht ein bleibendes, ein ewiges. Ueber allem Schwinden und Scheiden, bei allem Leiden und Sterben will Ostern uns aufrichten und an uns die Frage richten: „Was weinst du?“ Die Gotteshäuser öffnen sich oft in diesen Tagen, und neben den Gläubigen kommt auch manche fragende Seele, manch ein suchendes Herz. Möchte es Antwort finden! Möchten allenthalben Lebensworte über eine Welt der Vergänglichkeit und des Todes klingen, Worte, welche brennender und glaubensgewissen Herzen entströmen! Möchten wir alle dabei dem Auferstandenen begegnen, wie die Evangelien ihn uns zeigen, wie die Jünger ihn sahen, und wie er die Seinigen grüßte!

## Rundschau.

Das Amtsblatt des kgl. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens veröffentlicht einen Erlaß der evangelischen und der katholischen Oberschulbehörde zum Art. 5 des Volksschulgesetzes. Danach beginnt das Schuljahr jetzt allgemein am 1. Mai und endigt mit dem 30. April. Eintrittspflichtig sind die Kinder, die bis zum 30. April das 6. Lebensjahr vollendet haben. Den Eltern steht es frei, auch diejenigen Kinder zur Schule zu schicken, die bis zum 30. September das 6. Lebensjahr

vollenden, vorausgesetzt daß die Kinder gehörig entwickelt sind. Der Austritt erfolgt auf den Schluß des Schuljahrs am 22. April. Entlassen werden Schüler, die bis zum 30. April das 13. Lebensjahr vollendet haben. Kinder, die vor dem 6. Lebensjahr zur Schule gebracht worden sind, haben die Schule noch ein achttes Jahr zu besuchen. Wenn bei sofortiger Durchführung dieser Bestimmungen eine Ueberfüllung der Klassen entstehen, oder die Errichtung neuer Schulstellen erforderlich würde, ist für die Jahre 1910 bis 1912 ein allmählicher Uebergang gestattet. Eine Ausdehnung der Schulpflicht auf 8 Jahr wird besonders empfohlen für Gemeinden, in denen Mißstände dadurch hervorgerufen werden, daß Kinder unter 14 Jahren in Fabriken nicht über sechs Stunden täglich beschäftigt werden dürfen.

Stuttgart, 23. März. Für das Kriegerdenkmal in Champigny sind bei der Hauptversammlung bis jetzt 7500 Mk. eingegangen. Bei dem Württembergischen Kriegerbund ist die Nachricht eingelaufen, daß das Gelände, auf welchem das Denkmal zu stehen kommt, samt Anlage nun definitiv in das Eigentum des Bundes übergegangen sei.

Stuttgart, 22. März. Der Kriminalkommissär Kurt Weiß, dessen Stuttgarter Tätigkeit gerade zur Zeit des Kaufmannschen Juwelendiebstahls zeigte, daß er der richtige Mann ist, den Kampf mit der Verbrecherwelt aufzunehmen, hat seine kriminalistische Befähigung aufs neue bewiesen durch sehr beachtenswerte Vorschläge zur Bekämpfung der internationalen Hoteldiebe. Nach diesen Vorschlägen sollen die Hoteliere ersucht werden, ihr Personal streng anzuweisen, daß der Anmeldezettel von den Hotelgästen persönlich, also eigenhändig und möglichst in Gegenwart des den Zettel vorgelegenden Hotelangestellten ausgefüllt wird. Diese von den Hotelgästen mitunter als lästig empfundene kleine Unbequemlichkeit bezeichnet Herr Weiß für die kriminalpolizeilichen Nachforschungen als von größter Bedeutung, weil die Schriftzüge ein wertvolles Hilfsmittel zur Ermittlung des den Tatort meist bald wieder verlassenden Hoteldiebes bilden. Es fällt dabei auch nicht ins Gewicht, daß die Diebe ihren richtigen Namen in der Regel nicht anzugeben pflegen. In Ergänzung dieses Vorschlages wird von einem Graphologen ein System für die Registrierung verdächtiger Handschriften empfohlen, welches bereits die Beachtung mehrerer deutschen Polizeibehörden gefunden hat.

Calw, 23. März. Die Frauenarbeitschule hat seit einigen Jahren einen sehr starken Besuch. Es wurde deshalb die Anstellung einer weiteren Lehrerin für Sticken und Weißnähen notwendig. Der Gehalt der neuen Lehrerin wurde auf 1000 Mk. festgesetzt. Die beiden anderen Lehrerinnen erhielten Gehaltserhöhungen; die erste Lehrerin bezieht außer den staatlichen Zulagen von der Stadt 1300 Mk., die zweite Lehrerin 1200 Mk.

Aus dem Murgtal wird geschrieben: Eine der schönsten Pierden unserer einheimischen Waldungen ist die Stechpalme. Sie entzückt mit ihren tiefdunklen, gezackten und glänzenden Blättern und den davon reizvoll abstechenden scharlachroten Beeren jedes Auge. Dieses

prächtige Aussehen ist aber auch der edlen Palme zum Verderben geworden. Rücksichtslos sind sowohl die Zweige des Strauchs geplündert, als auch ganze Bäumchen entwendet worden. Palmen von höherem Alter und reichbelaubter Krone, welche den Schmuck der roten Beeren tragen, sind jetzt schon in unseren Wäldern eine Seltenheit geworden, man trifft sie nur noch an ganz entlegenen heimlichen Plätzen. So ist die Gefahr nahe gerückt, daß unbescheidene Liebhaber und strupellose Händler es dahin bringen, diese Eigentümlichkeit des Schwarzwaldes der Ausrottung zu überliefern. Sache jedes edlen Naturfreunds, der Behörden und der verschiedenen Waldbesitzer dürfte es sein, dieser Gefahr, so lange es noch dazu Zeit ist, entgegenzuwirken, damit die Stechpalme, das Sinnbild des Schwarzwalds, gegen barbarische Vernichtung geschützt wird.

Brackenheim, 19. März. Welche furchtbaren verheerenden Wirkungen der Alkohol im jugendlichen Körper anzurichten vermag, zeigte der vorgestern erfolgte plötzliche Tod eines 23jährigen Gehilfen, der erst seit acht Tagen in einem größeren Geschäft in Stellung war. Der junge Mensch war ein starker Verehrer des Alkohols, wenn Zeit und Geld ihm nur irgendwie Gelegenheit ließen, saß er beim Bier oder Weine. So benutzte er auch den letzten Mittwoch, den er von Mittag an frei hatte. Nachmittags begab er sich nach Heilbronn, abends kehrte er zurück und trank in verschiedenen Wirtschaften herum bis morgens 3 Uhr. Stark bezechet kam er nach Hause. Aber auch jetzt hatte er noch nicht genug. Anscheinend auf einen Zug leerte er eine große Flasche Träubleslikör, die er dem Keller seines Herrn entnommen hatte und begab sich dann zu Bett, um es lebend nicht mehr zu verlassen. Als sich der Mensch bis Donnerstag mittag immer noch nicht sehen ließ, ging man in sein Zimmer und fand ihn tot.

Friedrichshafen, 20. März. Das neue Kurgartenhotel wird am 30. April eröffnet und dem Betrieb übergeben werden. Das mit einem Aufwand von über eine halbe Million Mark nach den Plänen der Stuttgarter Architektenfirma Eisenlohr und Weigle erbaute Haus enthält in drei Stockwerken 66 Fremdenzimmer mit 86 Betten. Im Erdgeschoß befinden sich eine Halle als Teerraum, ein Speisesaal für zirka 100 Personen, Gesellschaftsräume und auch ein Restaurant für „Lodenpassanten.“ Der linke Flügel des zweiten Obergeschoßes dient als Wohnung für den Grafen Zeppelin mit anschließenden Bureauräumen. In einem Nebengebäude sind Schlafräume für das Hotelpersonal, Autogaragen zc. untergebracht. Die Verbindung des Hotels mit der Zeppelingsgesellschaft kommt u. a. auch darin zum Ausdruck, daß die Hotelbewohner bei den Aufstiegen der Luftschiffe gewisse Vorteile genießen; auch ist für sie ein großer Freiballon und ein Motorboot zur Verfügung gestellt worden.

Berlin, 21. März. Zur Haftentlassung der Frau v. Schönebeck-Weber wird gemeldet, daß die Hinterlegung der von der Staatsanwaltschaft verlangten Kaution von 50000 Mk. heute morgen erfolgt ist. Frau v. Schönebeck-Weber wird darnach im Lauf des heutigen Tages auf freien Fuß gesetzt werden.

## Lokales.

Wildbad, 26. März. Dank den Bemühungen des Hrn. Stadtpfarrverwesers Kumpf wird am Ostermontag abend im Saale des Gasthauses zur Linde ein sog. Gemeinde-Abend stattfinden. Die Veranstaltung soll zeigen, in welcher Weise in einem Vereinshaus edle Geselligkeit gepflegt werden kann. Neben musikalischen Darbietungen dürfte ein Lichtbildervortrag über Neapel und Pompeji das besondere Interesse der Einwohnerschaft erwecken. Derselbe wird von Herr Stadtpfarrverweser Kumpf, der kurz vor seinem Amtsantritt hier eine längere Reise nach Italien beendigte, gehalten werden. Soviel uns bekannt, steht auch unser Stadtvorstand, Herr Stadtschultheiß Bähner der Veranstaltung, welche die schon öfters ventilirte Frage nach der Erbauung eines hiesigen Vereinshauses wieder mehr in den Vordergrund stellen dürfte, sympathisch gegenüber. Und so geben wir uns der Hoffnung hin, daß der Abend, der in seiner Art etwas Neues für Wildbad ist, bei reichem Besuch einen guten Verlauf nehmen werde. Wir wollen nicht verfehlen, hiedurch auf denselben besonders aufmerksam zu machen mit dem Bemerkten, daß zu der Veranstaltung jedermann Zutritt hat.

Wildbad, 26. März. Wir verweisen nochmals an dieser Stelle auf das heute Samstag und morgen Sonntag nachmittag und abend zur Vorführung gelangende, großartige Programm des „Kinematograph Union“ im Gasthaus zur Linde.

## Das Familientreuz.

Roman von M. Gräfin v. Büchau.

(Fortsetzung)

(Nachdruck verboten)

Räthe blieb stehen. Der aufrauschende Wind legte ihr das Kleid in engen Falten um die schlanke Gestalt. Sie tastete nach einem dünnen Birkenstamm, neben dem sie stand, wie um Halt zu gewinnen. „Nein — ich kann nichts rückgängig machen. Mein Bräutigam kommt heute. Morgen früh ist unsere Hochzeit.“

Sie sah ihn nicht an und wußte doch, daß seine Blicke durchdringend auf ihr lag.

„Morgen schon? Ja, dann freilich —“ sagte er endlich langsam.

„Ja — morgen. Und ich habe mich mit meiner ganzen Familie verfeindet, um die Heirat durchzusetzen — und — er — er liebt mich — er ist so glücklich.“ Ein tränenloses Schluchzen schüttelte sie plötzlich wie ein Krampf.

„Räthe,“ sagte Rehow mit verhaltener Leidenschaft, „noch ist es Zeit!“

„Nein, es ist zu spät — viel zu spät!“ Sie preßte die Hände ineinander in ihrem Uebermaß von Schmerz. „Leben Sie wohl, Herr von

Rehow. Ich muß fort. Ich — ich will allein sein — ich kann nicht mehr.“

Sie wandte sich um und lief dem Ausgang des Gartens zu.

„Räthe — Räthe!“ tönte ihr sein halberstücker Ruf nach.

Sie legte die Hände über die Ohren, um nichts mehr zu hören.

Am Ausgang des Gartens hielt ein Droschke. In ihrer halben Besinnungslosigkeit stieg sie ein.

Räthe raffte sich gewaltsam zusammen. „Nach dem Bahnhof!“ befahl sie kurz. Sie sah nach ihrer Uhr. Der Zug aus Dortmund mußte in einer halben Stunden einlaufen, sie konnte gerade noch zurecht kommen.

Sie wußte nicht, was sie tun, was sie ihrem Bräutigam sagen, ob sie ihn anflehen sollte, sie freizugeben — jetzt im letzten Augenblick. Aus welchem Grunde — nach all den Kämpfen. Sie drückte die gefalteten Hände an die Stirn. Das Blut hämmerte in ihren Schläfen. „Was wird aus mir? Wohin treibe ich?“ dachte sie verzweifelt. Heiße Schamröte stieg in ihr Gesicht. Aber durch alle Scham, allen Kummer hindurch jauchzte es in ihr: „Er liebt mich!“

Sie biß in ihr Taschentuch, um einen Ausbruch krampfhaften Schluchzens zurückzuhalten.

9

Der Zug lief mit einer geringen Verspätung in die Bahnhofshalle ein. Doktor Hartungs Kopf bog sich zu einem Abteilfenster heraus. Er erkannte Räthe sofort und schwenkte mit glücklichem Lachen den Hut.

Das Aussteigen gestaltete sich sehr umständlich. Er mußte seiner alten Mutter helfen, die, mit vielem Handgepäck beladen, nur mühsam und steif herabkam. Räthe trat schnell herzu und wollte ihr einige Sachen abnehmen, aber Hartung wehrte ihrer Hilfe ab. Die elegante Erscheinung ihrer Schwiegertochter schüchterte die alte Frau Hartung sichtlich ein. Ihr Sohn reichte ihr den Arm, denn in dem Gedränge und Gestöße des Publikums konnte er die kleine, kümmerliche alte Frau leicht verlieren.

Räthe ging wie im Traum neben den beiden Menschen her, die ihr von morgen an die nächsten und liebsten sein sollten, und die sie doch eigentlich so gut wie gar nicht kannte. Denn auch Hartung erschien ihr wie ein Fremder. Was wußte sie eigentlich von diesem Mann außer der Tatsache, daß er ein guter, gewissenhafter Arzt und anständiger Mensch war?

Sie sah mit ihren großen wie in Angst und Schreck erstarrten Augen auf seine gedrungene Gestalt in dem etwas altmodischen Reiseanzug, in sein gutmütiges, von einem rötlichen Vollbart umgebenes Gesicht.

Ein Schauer überlief sie. Ein Gefühl von Abneigung, beinahe Haß gegen ihn stieg in ihr auf.

In der Droschke saß er ihr gegenüber, sein Blick verließ ihr Gesicht nicht. Als die Mutter sich einmal zum Fenster hinausbog, umfaßte er plötzlich Räthes Kopf mit beiden Händen und küßte ihren Mund.

„Endlich — endlich haben wir uns wieder!“ sagte er mit vor Rührung zitternder Stimme. „Wie soll ich dir danken für alles, was du aufgibst! Wie mutig hast du für unsere Liebe gekämpft“ (Fortf. folgt.)

## Holzverkäufe.

R. Forstamt Enzklösterle. Papier- und Beigeholzverkauf im schriftlichen Aufstreich aus I. Wanne 7, 42, 43; II. Schöngarn 9, 11, 15; III. Dietersberg 3, 4, 9, 17, 24; IV. Hirschkopf 13, 15; V. Süßkopf 6; VII. Kälberwald 12, 20, 21, 25, 39, 40, 41, 68. Am: Eichen 6 Anbruch; Birken 3 Anbruch; Buchen 12 Scheiter, 217 Anbruch. Nadelholz 45 Scheiter, 83 Koller, 5 Prügel, 1290 Anbruch. Die bedingungslosen Angebote auf die einzelnen Lose sind in Geld pro Am. ausgedrückt, vom Bietenden unterzeichnet und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Beigeholz“ bis spätestens Freitag, den 1. April nachm. 2 Uhr beim Forstamt einzureichen, worauf sofort im Gasthaus zum Waldhorn in Enzklösterle die Eröffnung erfolgt, welcher die Bietenden anwohnen können. Abfuhrtermin 1. August 1910. Losverzeichnis und Offertformulare unentgeltlich durch das Forstamt.

## Standesbuch-Chronik

vom 17. bis 26. März 1910.

### Geburten:

- 17. März Jaug, Paul, Gastwirt hier, 1 Tochter.
- 20. März Kessler, Adam Friedrich, Weinhändler hier, 1 Tochter.
- 23. März Grundner, Gustav Johannes, Droger hier, 1 Sohn.
- 22. März Günthner, Wilhelm Friedrich, Fuhrmann in Sprollenhaus, 1 Tochter.
- 20. März Sezel, Johannes, Schreiner hier, 1 Tochter.

### Aufgebote:

- 26. März Senfried, Franz Xaver, Hotelbesitzer in Mainz und Hagenmayer, Hildegard Emilie in Münstingen.

### Sterbefälle:

- 18. März Müller, Wilhelm Albert, Sohn des Holzhauers Martin Friedrich Müller in Ziegelhütte, 2 Monate alt.

## Stadtgemeinde Wildbad.

Durch Beschluß der bürgerlichen Kollegien vom 11. Februar 1910 und mit Genehmigung der Kgl. Kreisregierung Reutlingen vom 12. März 1910 und des Bezirksrats vom 14. März 1910 wird für die hiesige Stadtgemeinde folgende

## Gemeindefassung

aufgestellt:

### § 1.

Die Anweisung von Einnahmen und Ausgaben der Stadtpflege und Bergbahnverwaltung gemäß Art. 130 und 133 der Gemeindeordnung wird einer Abteilung des Gemeinderats übertragen.

### § 2.

Die Abteilung besteht aus dem Vorsitzenden des Gemeinderats, bezw. seinem Stellvertreter und 4 weiteren Mitgliedern des Gemeinderats, welche von dem letzteren auf die Dauer von 3 Jahren gewählt werden. Auf die gleiche Zeitdauer werden vom Gemeinderat 2 Stellvertreter für den Fall der Verhinderung eines der 4 Mitglieder aus seiner Mitte gewählt.

### § 3.

Die 4 Mitglieder der Abteilung bezw. deren Stellvertreter erhalten für die Teilnahme an den Sitzungen der Abteilung, auch wenn dieselbe als Ausschuß gemäß Art. 41 der Gemeindeordnung bestellt wird und zu funktionieren hat, ohne Rücksicht auf die Dauer der Sitzung ein Sitzungstaggeld von einem Vierteltag mit 1 Mk. 25 Pfg., welches auf Grund der Präsenzliste aus der Stadtkasse vierteljährlich ausbezahlt wird.

Wildbad, den 23. März 1910.

Gemeinderat:  
Vorstand: Bähner.

## Stadtgemeinde Wildbad.

Die Erlaubnis zu photographischen Aufnahmen bezw. Ausübung des Photographengewerbes im Sommerberg und zwar:

- a. auf dem Restaurationsplatz bei der oberen Station,
- b. auf der Heermannsplatte

wird am

**Dienstag, den 5. April d. J.**

**Vormittags 11 Uhr**

im Rathausaal auf die Dauer von 5 Jahren im öffentlichen Aufstreich vergeben.

Wildbad, den 24. März 1910.

Stadtschultheißenamt:  
Bähner.

## Militärverein Wildbad

„Königin Charlotte.“

Von der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde ist zu einem am **Ostermontag, den 28. März 1910, abends 8 Uhr** im Gasthof z. „alten Linde“ stattfindenden **Gemeindeabend** Einladung an unsern Verein ergangen. Die Kameraden werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Wildbad.

Empfehle mein großes Lager



## fertiger Grabdenkmäler

neben dem Friedhof;

ebenso stehe mit reichhaltigem Katalog gerne zu Diensten. — Billigste Preise.

## Fritz Bollmer.



**Evangel. Kirchengemeinde  
Wildbad.**

**Einladung.**

Unter dankenswerter Mitwirkung des Liederfranzes, sowie sonstiger hiesiger musikalischer Kräfte wird am

**Ostermontag, 28. März, abends 8 Uhr**

im Saal des Gasthofs zur „alten Linde“ zu Gunsten des zu erbauenden Ev. Gemeindehauses ein **Gemeindeabend mit musikalischen Darbietungen und einem Vortrag mit Lichtbildern über Neapel und Umgebung, insbesondere Pompeji** gehalten werden, wozu die Gemeindeglieder herzlich eingeladen werden.

Beginn präzis 8 Uhr.

Programme sind am Saaleingang zu haben zu **10 Pfg.** Eintritt frei, dagegen wird um Beiträge für das Gemeindehaus herzlich gebeten.

Stadtschultheiss  
Baehner.

Stadtpfarrverweser  
Kumpf.

**Neuheiten**

in **Herrenkleiderstoffen**

finden Sie in grösster Auswahl zu den **billigsten** Preisen bei

**Adolf Martin, Pforzheim, i. Rathaus**

Grösstes Tuchspezialgeschäft in Baden.



**20 Tassen**

eines durchaus unschädlichen und wohlschmeckenden Getränkes können Sie sich aus  $\frac{1}{4}$  Pfund Kathreiners Malzkaffee bereiten, der sich seit 20 Jahren in der ganzen Welt aufs beste bewährt hat. —  $\frac{1}{4}$  Paket Kathreiners Malzkaffee kostet nur

**10 Pfennig**

**Oster- Hasen und Eier**

empfehlenswert

**Hofkonditor Lindenberger.**

**Sparsame Frauen, stricket nur Sternwolle**



Orangestern	feinste Sternwollen
Blaustern	hochfeine Sternwollen
Rotstern	
Violetstern	beste
Grünstern	Konsum-Sternwollen
Braunstern	

Strumpfe und Socken aus Sternwolle sind die **billigsten**, weil an Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis  
Norddeutsche Wollkammerl & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Federkissen	Mk. 3.90, 4.50, 5.50, 7.50 9.—, fertig gefüllt.
<b>Eigene Fabrikation</b>	
<b>Betten</b>	
Nabattmarken.	
<b>Weber und Langeneckert</b> Pforzheim. Ede Markt u. Schloßberg.	
Anfertigung der Matratzen u. Federbetten nach Maß.	
Federbetten können im Beisein des Käufers genäht und gefüllt werden.	
Bettbarhente in jeder Preislage. Matratzen, Betttröste, Bettstellen in Holz und Eisen.	

Bettfedern und Dämmen.  
Mk. 1.—, 1.35, 1.80, 2.40, 2.80, 3.—, 3.50, 4.50.

Deckbetten: Mk. 18.—, 22.—, 26.—, fertig gefüllt.



**Wiener  
Tonnet Sessel**

in div. Formen und Farben mit Rohr-Intarsia- und Perfor-Sitzen, empfiehlt

**Fritz Brachhold,**  
Schreinermeister.

Vertreter der Wiener Tonnet-Schiffelabrik.

Ferner empfehle **complete Zimmer-Einrichtungen**

sowie **Einzel-Möbel aller Art.**

D. D.

Einige wenig gespielte **Pianinos**  
in Preislage 350—450 Mk. mit Garantie abzugeben bei  
**A. Uebel, Pianolager**  
Pforzheim  
westl. Karl-Friedrichstr. 51.

**Homöop. Krampfhusten-Tropfen**, d. bekannt, Dr. Hölzle-schen (Bestandt. Cu. Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) erhältl. à 90 Pfg. bei Hofap. **Dr. Metzger.**

**5500**  
not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten beweisen, daß  
**Kaisers  
Brust-Karamellen**  
mit den drei Tannen

**Husten**

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten am besten beseitigen. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

**Kaiser's Brust-Extrakt**

Flasche 90 Pfg.  
Best. schmeckend Malz-Extrakt  
Dafür Angebotes wolle man zurück.

Beides zu haben bei:  
**Dr. C. Metzger, Kgl. Hofapotheker in Wildbad, Hans Grundner, vorm. Ant. Heinen i. Wildbad**

**Schützen-Verein  
Wildbad.**

Zu dem am Ostermontag im Gasthof „alten Linde“ stattfindenden **Gemeinde-Abend** mit **Lichtbilder-Vorträgen** erging an die Mitglieder des Schützenvereins und deren Familien von seiten des Herrn Stadtpfarrverweser Kumpf eine Einladung, was mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hiemit bekannt gegeben wird.

Schützenmeisteramt.

**Feuer-Versicherung.  
Vertreter**

für erittlaßige Gesellschaft gesucht.  
Off. u. D. R. 576 an Daube & Co., Frankfurt a. M.

**Tichten**

Forchen, Weißtannen, Buchen, sowie alle anderen Laub- und Nadelholzpflanzen u. Samen liefert in bester Qualität (keine Räumungsware)

**Ch. Geigle, Nagold.**  
(Preisliste kostenfrei.)

**Schwammsteine** älteste Fabrik liefert billigst gute Ware. **Phil. Gies, Neuwied.**

**Eiserne Bettstellen**

für Kinder und Erwachsene v. 7 Mk. an bis zu den feinsten.

**Jos. Weinheimer,**  
8 östl. Karl-Friedrichstr. 8.



**Für Konfirmanden**  
Neueingang schwarzer fertiger Costumes  
von Mark 27.— an.  
**Kinderkleider**  
in allen Größen  
von M. 1.75.— an.  
**Gustav Dienzle**  
Königl. und Herzogl. Hoflieferant  
König-Strasse.

Die  
**Damenwelt**

liebt ein rosiges, jugendfrisches Antlitz  
und einen reinen, zarten, schönen Teint.  
Alles dies erzeugt:  
**Stedenpferd-Siliciummilchseife**  
v. Bergmann & Co., Kadebrul  
Preis à Stück 50 Pfg., ferner macht der  
**Siliciummilch-Cream Dada**  
rote und spröde Haut in einer Nacht  
weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg. in  
der Hof-Apotheke, sowie bei H. Grund-  
ner und Fr. Schmelzle.



**Farben**  
trocken u. in Oel  
streichfertig.

Lacke aller Art  
Terpentinoel  
Leinoel und Firnis  
Carbolineum  
Salzsäure  
Spir. Bodenlack  
Kg. 1.20  
Fritz's Bodenlacke  
Kg.-Dose von 1.50 an  
Victoria-Bodenoel  
Flasche samt Glas 0.50  
Ideal-Bodenoel  
Liter-Krug 0.80  
Linoleumwichse  
Parquetwachs  
Feinst. a. gar. Terpentinoel  
Kg. 1.50  
Stahlpähne  
Rapid Putzpulver  
à 10 und 20 Pfg.  
**Laugenstein**  
Brillt. Möbelpolitur  
Zum Selbstaupolieren der  
Möbel  
Artikel zur Wäsche  
Persil und Bleichsoda etc.  
Artikel zum Putzen.  
zur Desinfektion  
Fensterleder  
Schwämme :: Seifen  
Crémefarben  
Messerputzschmirgel  
kaufen Sie am besten und  
billigsten in der Drogerie  
**H. Grundner**  
vorm. Anton Heinen.

Telefon Nr. 33

**Den besten Hausstrunk**

gesund, kräftig und billig bereitet man mit  
**Siefert's Hausstrunkstoff**  
aus Früchten hergestellt, daher der natürlichste  
**Volkstrunk.**

Gesetzlich erlaubt. Ueberall eingeführt. Einfachste Bereitung. Voller  
Ersatz für Obstmost und Rebwein. Paket für 100 Liter mit 1a. Rosinen  
nur M. 4.—, mit Malagatrauben M. 5.— franco Nachnahme mit  
Anweisung. 1a. Zucker auf Verlangen zum billigsten Preise.

**Einzige Zell-Harmerbacher Hausstrunkstoff-Fabrik**  
**Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden).**

Wildbad  
**Einladung.**

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und  
Bekanntete zu unserer am

Ostermontag, den 28. März 1910  
im „Hotel Maisch“ stattfindenden

**Hochzeits-Feier**

freundlichst einzuladen und bitten, dies als per-  
sönliche Einladung annehmen zu wollen

**Georg Fuchs, Bäckermeister**  
**Frida Schrafft**

Kirchgang um 12 Uhr vom Hotel „Löwen“ aus.

Stuttgart.

**Einzig größtes Möbel-Lager**  
billigste und beste Einkaufs-Quelle für  
**Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen**

ist das

**Central-Möbel-Magazin**

Gymnasiumstraße 14 A, part., Ecke Rotestraße.

**Zum Umzug**

für Verlobte, sowie auch zum Einrichten einzelner Zimmer  
empfehle ich:

40 komplette Schlafzimmer	von 180 M. an
25 Büfets in eichen, nussbaum	120 "
100 Tische in allen Fassonen	4.50 "
1800 Stühle in allen Fassonen	2 "
180 Spiegel, Weisseng- u. Kleiderschränke	17 "
70 Kommoden, 1a Qual.	20 "
48 Waschkommoden, 1a Qual.	24 "
200 Nachtschränke, 1a Qual.	9 "
75 Vertikos mit Spiegel	32 "
200 Bettstellen in allen Fassonen u. Holzarten	16 "
48 Küchbüfets und Kästen	15 "
18 Schreibtische	50 "
100 Trumeaux und Spiegel	7.50 "
200 Divans, Chaiselongues u. Sofas	38 "
300 Patent- u. Polsterröste, all. Farb. u. Qual.	20 "
400 Matratzen, 1- u. Steilig in Wolle, Ufrec, Kohhaar, Kapot und Seegras	12 "
20 Vorplatzmöbel	19 "

ferner aparte Herrenzimmer, Salons, Wohn- und Speise-  
zimmer in jeder Preislage.

Verwand nach allen Bahnhöfen.

Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.

**Central-Möbel-Magazin**

einzig größtes Haus für bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen  
Gymnasiumstraße 14, part., Ecke Rotestraße.

**Sonntags geschlossen**

**Enorm  
billig  
kaufen  
Sie**

**Möbel**

und ganze Wohnungs-Ein-  
richtungen

nur  
bei

**Jos. Weinheimer**

Pforzheim  
8 östliche 8

**Kinematograf**

**UNION**

**Theater :: Wildbad**  
im Gasthof zur alten Linde

**Oster-Programm**  
für Samstag u. Sonntag

**Wasserfälle in Schweden**  
Herrliche Naturaufnahme

**Das Ehrenkreuz**  
Drama in 6 Bildern

**Liebe lehrt Seiltanzen**  
Sehr originell

**Schwer errungen**  
Ergreifendes Drama

**Nach d. Abiturienten-Examen**  
Zum Lachen.

**Ernte und Ausfuhr des Tee's**  
Hochinteressant! Koloriert

**All Heil! Humoristisch**

**Erste Liebe**  
Sensations-Drama

Vorstellungen:

Samstag von 4 bis 10 Uhr  
Sonntag von 2 bis 11 Uhr

Für Kinder Samstag von  
4 bis 6 Uhr und  
Sonntag von 2 bis 4 Uhr

Änderung vorbehalten.

**Die Direktion.**

**Evang. Gottesdienst.**

Osterfest, 27. März.  
Vorm. 9/10 Uhr **Predigt**. Stadt-  
vikar Weller. Anschließend **Feier**  
**des h. Abendmahls.**  
Nachm. 2 Uhr **Predigt**. Stadt-  
pfarrverweser Kumpf.

Nachm. 2 Uhr **Predigt** und  
Feier des hl. **Abendmahls** in  
Sprollenhäus.

Ostermontag, 28. März.  
Vorm. 9/10 Uhr **Predigt**.  
Stadtvikar Weller.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett, Wildbad.